

Heinrike Paulus: Heusinger, Monika (2020). Lernprozesse digital unterstützen. Ein Methodenbuch für den Unterricht. Weinheim/ Basel: Beltz. 160 S., 24,95 €.

Beitrag aus Heft »2020/03 Medien und Soziale Ungleichheit«

Vor gut 100 Jahren schrieben Schüler*innen noch mit Griffel auf Schiefertafeln oder mit Federhaltern, die sie in ein in der Schulbank eingelassenes Tintenfass tunkten, in ihre Schulhefte. Gut 50 Jahre später hielten die ersten Tageslichtprojektoren Einzug in die Klassenzimmer und im Jahr 2020 gehören digitale Medien zum Schulalltag. Lehrkräfte nutzen Beamer oder Whiteboards während Schüler*innen mit mobilen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets lernen. Doch wie lassen sich durch digitale Medien Lernprozesse effizient unterstützen und zugleich die Lernkultur weiterentwickeln?

Intensiv hat sich mit dieser Frage die Gymnasiallehrerin Monika Heusinger befasst. Sie präsentiert in ihrer Publikation Lernprozesse digital unterstützen aufgrund ihrer Praxiserfahrung ein großes Methodenrepertoire etwa für individualisierte, kooperative oder gamebasierte Lernwege.

Für die Autorin ist der Einsatz von Drohnen im Unterricht ebenso denkbar wie gängige Ideen, wie sie etwa aus der aktiven Medienarbeit bekannt sind, darunter Erklärvideos oder Hörspiele. In kurzen prägnanten Texten werden die einzelnen Methoden vorgestellt. So zeigt sich anhand der beschriebenen Möglichkeiten, wie etwa Social Reading zum gemeinsamen Leseerlebnis beiträgt. Technische Hilfestellungen für die Medienproduktion mit Schüler*innen werden dabei jedoch nicht genannt, was gerade bei medienpädagogischen Neueinsteiger*innen die Hemmschwelle für den Medieneinsatz erhöhen kann. Was Webanwendungen und mobile Apps betrifft, nennt Heusinger aus Aktualitäts- und Werbegründen keine expliziten Beispiele. Gerade deshalb wäre es wünschenswert gewesen, wenn sie ihren Leser*innen zumindest einige Kriterien an die Hand gegeben hätte, wo und wie sich qualitativ hochwertige Angebote finden lassen.

Nicht unberücksichtigt bleiben darf, dass das Buch neue Lernwege und -erfahrungen ermöglicht. Es ist deshalb ein hilfreicher Impulsgeber insbesondere für Lehrkräfte sowie Lehramtsstudierende aller Schularten der Sekundarstufe I und II. Alle Vermittelnden im Bereich der Erwachsenenbildung erhalten ebenfalls Anhaltspunkte für ihre Tätigkeit. QR-Codes-Links führen zu ergänzenden Informationen und anschaulichen Beispielen auf den Blog der Autorin: Lernen in der Postkreidezeit (www.monika-heusinger.info). Auch hier wird deutlich: Medien sollen nicht um ihrer Selbstwillen eingesetzt werden.